

## Willkommen auf der Seite der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Sie sind hier: [Startseite](#) [Daten & Dokumente](#) [BaFinJournal](#) [Alle Fachartikel](#) **Islamic Finance: Eine gar nicht so fremde Welt**

### Islamic Finance: Eine gar nicht so fremde Welt

Jörg Rieger, BaFin

28. Juni 2012

„Hätte die Finanzkrise verhindert werden können, wenn die Finanzwelt den Regeln des islamischen Rechts, der Scharia, gefolgt wäre?“ Diese Frage stellte BaFin-Präsidentin Dr. Elke König in ihrer Rede zur Eröffnung der zweiten Islamic-Finance-Konferenz der BaFin in Frankfurt. Ihr beruflicher Weg hatte die Wirtschaftswissenschaftlerin auch in Versicherungsunternehmen geführt. Dort war sie mit einem Teilbereich der Islamic Finance in Berührung gekommen, der als Takaful bezeichneten schariakonformen Versicherung. „Mir eröffnete sich damals eine Welt, die mir zunächst fremd erschien, die sich aber bei näherem Hinsehen gar nicht so sehr von dem unterschieden hat, was ich bislang kannte“, sagte König.



Islamic Finance

#### Auf dieser Seite:

- [Takaful: Das islamische Versicherungsmodell](#)
- [Islamic Banking vor Sukuks, Fonds und Beteiligungen](#)
- [Islamische Finanzprodukte durchlaufen Screening-Prozess](#)

Einige grundlegende Prinzipien – etwa zum konsequenten Risikomanagement oder zur guten Corporate Governance – gälten sowohl im islamischen als auch im westlichen Finanzsystem, erläuterte die BaFin-Präsidentin. Sie trügen dazu bei, ein sicheres und funktionsfähiges internationales Finanzsystem zu gewährleisten.

#### Takaful: Das islamische Versicherungsmodell

Andere Vorschriften wiederum sind eine Spezialität des islamischen Finanzwesens. So sind Glücksspiel, Spekulation und Zinseinkünfte für Muslime streng verboten. Jedem Finanzgeschäft muss zudem eine reale Transaktion zugrunde liegen. „Das Versicherungsprinzip beruht allerdings grundsätzlich auf Unsicherheit, welche in schariakonformen Verträgen nur zu einem gewissen unvermeidlichen Grad erlaubt ist. Die Mehrheit der Rechtsgelehrten denkt zurzeit, dass dieser Grad bei einer konventionellen Versicherung überschritten ist“, sagte Dr. Ludwig Stiffl von der Munich Re. Deshalb sei für Takaful eine besondere, den Gegenseitigkeitsvereinen ähnliche Konstruktion vorgeschrieben. So müssten die Versicherten an Gewinn und Verlust beteiligt sein und darüber hinaus deren Gelder schariakonform angelegt werden.

In der Realität konkurrierten die Takaful-Versicherungen natürlich auch mit der klassischen Assekuranz. „Die weltweite Versicherungssumme nahm seit 2005 um das Dreifache zu, die Zahl der Takaful-Unternehmen hat sich seitdem etwa verdreißigfacht. Das führt zwangsläufig zu einem intensiven Wettbewerb“, erklärte Stiffl, der auf der Konferenz mit Dr. Philipp Wakkerbeck (Booz & Co.) und Volker Henke vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft über Takaful diskutierte.

#### Islamic Banking vor Sukuks, Fonds und Beteiligungen

Während die Versicherungsprämien bislang nur einen sehr kleinen Anteil an allen schariakonform angelegten Geldern ausmachen, wird der Löwenanteil des Kapitals mit Islamic Banking umgesetzt. „Dahinter folgen Sukuks, islamische Fonds und Beteiligungen“, sagte Ufuk Uyan, Leiter der Kuveyt Türk Participation Bank. „Trotz der Finanzkrise ist der Markt im zurückliegenden Jahrzehnt mit durchschnittlich 20 Prozent pro Jahr gewachsen.“ Das Zentrum des islamischen Finanzdienstleistungswesens sei Malaysia, die Quelle liege in den Golfstaaten – und interessante Vertriebschancen böten die westlichen Staaten.

In Deutschland beispielsweise leben über vier Millionen Muslime. „Das deutsche Bankensystem passt gut zu den islamischen Vorstellungen von Kapitalanlagen, da es im Kern risikoavers ist“, stellte Uyan während seines Impulsvortrages fest. BaFin-Präsidentin König hatte zuvor deutlich gemacht, dass die Tatsache, dass ein Produkt nach religiösen Grundsätzen entwickelt worden sei, in Deutschland kein Problem darstelle: „Die deutsche Aufsichtsgesetzgebung ist weltanschaulich neutral. Jeder Finanzdienstleister und jedes Produkt müssen jedoch den Anforderungen der relevanten Gesetze entsprechen – soweit sie darunter fallen. Selbes Geschäft, selbes Risiko, selbe

Regel.“

Die islamische Finanzwelt fristet hierzulande indes noch ein Schattendasein. Es existiert keine islamische Bank mit Hauptsitz in Deutschland. Schariakonforme Finanzdienstleistungen sind meist Nischenprodukte der großen Bankhäuser. „Es gibt zwar einen Markt, etwa für islamkonforme Investmentfonds, aber die Potenziale sind derzeit noch begrenzt“, sagte Dr. Kilian Bälz von der Rechtsanwaltskanzlei Amereller. Auch der Handel an internationalen Börsen läuft bei islamischen Produkten nicht immer reibungslos, wie Dr. Jochen Biedermann von der Deutschen Börse berichtete: „Es gibt bei schariakonformen Indexprodukten und Sukuks meist nur geringe Handelsumsätze, was tendenziell eher illiquide Märkte zur Folge hat.“

## Islamische Finanzprodukte durchlaufen Screening-Prozess

Auch der Kostenfaktor spielt bei Investitionsentscheidungen eine Rolle. In die Mehrheit der islamischen Fonds ist nur eine zweistellige Zahl an Millionen US-Dollar investiert, Transaktionskosten fallen dementsprechend überproportional ins Gewicht. Gebühren verursacht zudem der Screening-Prozess, den alle Produkte durchlaufen müssen. Dabei werden die Finanzprodukte unter anderem von einem Expertengremium, dem so genannten Scharia-Board, daraufhin geprüft, ob sie islamkonform sind. Neben Kennzahlen wie dem Verschuldungsgrad eines Unternehmens werden auch ethische und soziale Ausschlusskriterien untersucht.

„Das islamische Bankwesen kann einen wertvollen Beitrag für die westliche Finanzaufsicht liefern. Immerhin ist es ohne nennenswerte Beeinträchtigung durch die Finanzkrise gekommen“, sagte Peter Baier, zuständig für die technischen Kooperationen bei der BaFin. Die meisten Derivate sind genauso wenig schariakonform wie Leerverkäufe, Subprime-Kredite und Termingeschäfte. Diese Finanzinstrumente gelten als potenzielle Krisenverstärker. Auch die Kursverluste der Banken haben sich nicht in den islamkonformen Geldanlagen niedergeschlagen, da deren Geschäftsmodell zuvörderst auf Zinsen beruht und sie daher nicht im Portfolio von Muslimen enthalten sein dürfen.

Dass die islamische Finanzwelt so manche Besonderheiten – angefangen bei Beteiligungskonstruktionen bis hin zu steuerlichen Aspekten – mit sich bringt, ist für Zaid el-Mogaddedi vom Institut für islamische Bank- und Finanzgeschäfte kein Grund zur Vorverurteilung: „Auch islamisches Bankwesen ist in erster Linie Bankwesen. Es steht jedermann offen, der sich für ethisch orientierte und glaubensbasierte Finanzprodukte interessiert“, sagte el-Mogaddedi: „Neben einem serviceorientierten Vertrieb und wettbewerbsfähigen Produkten zählt kontinuierliche Aufklärungsarbeit zu den Schlüsselfaktoren, um islamisches Bankwesen in Europa zu etablieren.“ Dem pflichtete auch Prof. Dr. Matthias Casper von der Universität Münster bei: „Wir müssen islamische Finanzprodukte verstehen. Eine Blackbox ist nicht hinnehmbar.“

Bei der zweiten Islamic-Finance-Konferenz der BaFin brachten die 28 Referenten und das Auditorium viele interessante Aspekte zur Sprache. Ob die Finanzkrise durch die Regelungen der Islamic Finance hätte verhindert werden können, konnte allerdings – erwartungsgemäß – nicht beantwortet werden.

---

Artikel bewerten:

- 0
  - 1
  - 2
  - 3
  - 4
  - 5
- 

## Zusatzinformationen

### Andere Sprachen

- [Islamic Finance: Not such an alien world at all](#)

### Mehr zum Thema

- [2. Konferenz zu islamischen Finanzdienstleistungen \(10.05.2012\)](#)

### Vorträge

- [Categories of Shariah Compliant Funds \(Aziza Atta, afm consulting\)](#)
- [Islamic Investment Funds - A case study from Germany \(Dr Kilian Bälz, Amereller\)](#)
- [Islamic Private Equity Funds \(Prof Dr Bernd J. Hoefer, A9C Capital\)](#)
- [Who will issue the next German Sukuk? \(Dr Rüdiger Litten, Norton Rose\)](#)
- [Islamic Derivatives – some introductory remarks \(Dr Sabine Machhausen, BaFin\)](#)
- [Tax Treatment of Murabaha \(Dr Leila Momen, Ernst & Young\)](#)
- [German Taxation of Islamic Finance \(Andreas Patzner, KPMG\)](#)
- [Sukuk under the German Investment Act \(Dr Thomas Prüm, Berwin Leighton Paisner\)](#)
- [Islamic Derivatives in Practice \(Dr Martin Schulte, Assn. of Foreign Banks in Germany\)](#)

- [Islamic Indices \(Erkan Sengün, BaFin\)](#)
- [Islamic Insurance - Its Current Situation \(Dr Ludwig Stiffl, Munich RE\)](#)
- [Tax Treatment of a Mudarabah \(Herbert Zerwas, PwC AG\)](#)

## Weitere Themen



- [BaFinJournal 06/2012 \(PDF, 463KB\)](#)
- [Alle Ausgaben](#)
- [Alle Fachartikel](#)
  - [Banken & Finanzdienstleister](#)
  - [Versicherer & Pensionsfonds](#)
  - [Wertpapierhandel & Börse](#)
  - [Querschnittsaufgaben](#)

## Hinweis

Der Beitrag gibt den Sachstand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung im BaFinJournal wieder und wird nicht nachträglich aktualisiert. Bitte beachten Sie die Allgemeinen Nutzungsbedingungen.

- [Nutzungsbedingungen](#)

- 
- [Datenschutz](#)
  - [Impressum](#)
  - [Nutzungsbedingungen](#)
  - [Inhaltsverzeichnis](#)
  - [Wegbeschreibung](#)
  - [Ihre Meinung zu dieser Webseite](#)